

Stadtteilplenum Moabit West

Protokoll

Datum: 15.07.2008
Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka
Protokoll: Tobias Meier, Beatrice Pfitzner
(QM Moabit West / S.T.E.R.N. GmbH)
Teilnehmer: insgesamt ca. 30 Personen lt. Teilnehmerliste

Tagesordnung:

- 1. Aktuelles aus dem Kiez**
- 2. Community Organizing**
Vorstellung durch Frau Sander und Diskussion
- 3. Struktur des Jugendamts**
Vorstellung durch Herrn Bachran und Diskussion
Erarbeitung von Fragen an Herrn Fritsch
- 4. Termine, Verschiedenes**

1. Aktuelles aus dem Kiez

Ergebnis der Quartiersratswahl vom 11./12.07.08

Frau Pfitzner (Quartiersmanagement Moabit West) stellt die Ergebnisse der Sitzung des Quartiersrat vor, bei der über die Projekte der Sozialen Stadt abgestimmt wurde. Insgesamt wurden 58 Projekte zur Abstimmung eingereicht, die (nach Schwerpunkten aufgeteilt) diskutiert und anschließend priorisiert wurden. In der folgenden Auflistung werden nur die ersten Projekte genannt, die vollständige Liste ist der Homepage des Quartiersmanagements unter <http://www.moabitwest.de/Ranking-Liste-der-QF-III-Antraege.2587.0.html> zu entnehmen. Das QM erarbeitet in den kommenden Wochen einen Vorschlag, wie die zur Verfügung stehenden Mittel (ca. 550.000 Euro) auf die verschiedenen Jahresscheiben verteilt werden können. In der Quartiersrat-Sitzung Anfang September wird dieser Vorschlag mit dem Quartiersrat diskutiert und abgestimmt. Im Anschluss daran werden die Ausschreibungen gemeinsam mit dem Bezirksamt vorbereitet, so dass mit einem fristgerechten Beginn ab Januar 2009 zu rechnen ist.

Schwerpunkt Bildung

Platzierung	Antragsteller	Projekt
1.	Jugendabteilung des SC Minerva 1893 e.V.	Ausbau der Jugendabteilung des SC Minerva 1893 e.V.
2.	SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit / Moabiter Ratschlag e.V.	Rucksackprojekt zur Sprachförderung und Förderung von Elternbildung im Elementarbereich
3.	Moabiter Ratschlag e.V.	Fit für die Schule
4.	Olle Burg e. V.	Moabil - mobile Sport- und Spielplatzbetreuung
5.	Hedwig-Dohm-OS (Realschule)	Individuelles Coaching am direkten Übergang Schule-Beruf

Schwerpunkt Nachbarschaft

Platzierung	Antragsteller	Projekt
1.	S.T.E.R.N. GmbH	"AiM" Aktiv in Moabit - Aktivierung und Selbstorganisation von Jugendlichen
2.	QM Moabit West	Ehrenamtsfest in Moabit West
3.	Diakoniegemeinschaft Bethania e.V.	MüfüMü - Mütter für Mütter
4.	FRECHER SPATZ e.V.	"Tag der Moabiter Vielfalt" / je ein Beuselstraßenfest 2009 + 2010
5.	Moabiter Ratschlag e.V.	Arabische Frauen engagieren sich im Kiez und in Mitte

Schwerpunkt Gewerbe

Platzierung	Antragsteller	Projekt
1.	S.T.E.R.N. GmbH	Standortmarketing: Wohn- und Gewerbe- raumagentur Moabit
2.	S.T.E.R.N GmbH	Moabiter Kochkultur - Ein Blick in die KÜCHE Moabiter Restaurants

Schwerpunkt Sonstige Projekt

Platzierung	Antragsteller	Projekt
1.	S.T.E.R.N. GmbH	Sozialstudie Moabit West
2.	QM Moabit West	Moabiter Zeitung

2. Community Organizing

Frau Sander stellt den Ansatz des Community Organizing vor, der zum Ziel hat, Bewohner und Einrichtungen für den Stadtteil zu aktivieren und der in Form der Bürgerplattform Wedding und Moabit bereits seit einem Jahr verfolgt wird. Grundidee ist es, eine unabhängige und dauerhafte Möglichkeit für bürgerschaftliches Engagement zu bilden, in der Vertreter von lokalen Einrichtungen zusammenkommen und gemeinsam bestimmen, welche Probleme des Stadtteils bearbeitet werden müssen. Der Unterschied zu anderen Initiativen besteht vor allem darin, dass die Einrichtungen sich nicht zu einem speziellen Thema organisieren, sondern dass das Thema nach dem Zusammenschluss einer größeren Anzahl von Einrichtungen und Trägern von den Teilnehmern selbst gefunden wird. Aus der Praxis der Bürgerplattform berichten zudem Stephan La Barré (Bürgerverein BürSte), Elke Fenster (Moabiter Ratschlag e.V.) und Mahmoud Bargouth (Haus der Weisheit e.V.). Derzeit sind 40 Gruppen und Einrichtungen Teil der Bürgerplattform.

Diskussion

Frage: Wie werden die gefundenen Themen zukünftig umgesetzt?

Antwort Fr. Sander: Wenn die Themen durch die Einrichtungen festgelegt sind, werden die Hintergründe des Themas recherchiert und durch Verteilung von Zuständigkeiten bearbeitet.

Frage: Müssen die teilnehmenden Gruppen einen Mitgliedsbeitrag zahlen?

Antwort Fr. Sander: Als Kosten für die Bürgerplattform fallen 1-2 Stellen und Büroausstattung an, die derzeit durch Spenden bezahlt werden. Langfristig sollen diese Kosten von den Einrichtungen selbst getragen werden.

Frage: Wie werden bei 40 Gruppen gemeinsame Themen gefunden?

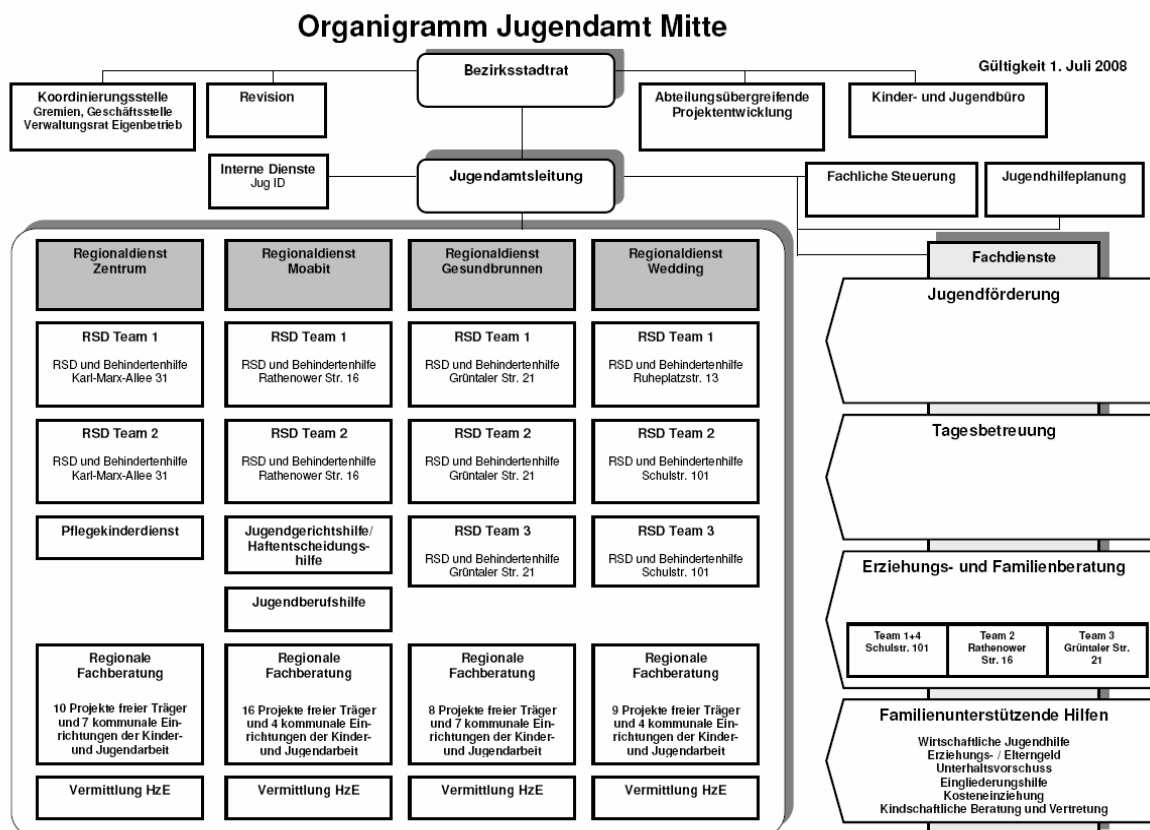
Antwort Fr. Sander: Zur Themenfindung werden Workshops mit Vertretern der Einrichtungen durchgeführt, deren Ergebnisse dann durch alle Gruppen priorisiert werden.

Am Ende der Diskussion wird durch die Moderation gefragt, ob das Stadtteilplenum als informelle Organisation an der Bürgerplattform teilnehmen will. Bei der folgenden Abstimmung stimmen 18 Personen dafür, 10 Personen enthalten sich. Die weiteren Schritte werden nun durch die Vorbereitungsgruppe des Stadtteilplenums entwickelt und dann in einem der nächsten Stadtteilplenums vorgeschlagen.

3. Struktur des Jugendamts

Herr Bachran ist Regionalleiter im Jugendamt Mitte für den Prognoseraum Moabit und stellt die Struktur und Aufgaben des Jugendamts vor.

Die Bezirksregion Moabit West umfasst das Gebiet zwischen Charlottenburger Verbindungskanal, Nordgrenze Westhafengelände, Stromstraße und Spree, in dem rd. 40.500 Einwohner wohnen (davon 15% von 0-18 Jahre und 14% von 18-27 Jahre). Das Gebiet Moabit wird durch regionale Dienste betreut, die durch entsprechende Fachdienste unterstützt werden. Sie bearbeiten alle Belange in den Bereichen des Jugendamts (siehe Organigramm):



Nachfolgend werden die einzelnen Bereiche des Jugendamts beschrieben:

Regionaler Sozialpädagogischer Dienst (RSD)

Auftrag: Beratung von Eltern u. jungen Menschen, Behindertenhilfe, Wächteramt hinsichtlich Kinderschutz, Einsatz erzieherischer Hilfen, Mitwirkung in Verfahren beim Familiengericht.

Fachdienste (FD)

Auftrag: Sicherstellung fachlicher Weiterentwicklung, Erarbeitung von Qualitätsstandards, Anpassung u. Überwachung einheitlicher Verfahren über die vier Prognoserräume hinweg, Organisation u. Ausführung fachlicher Fortbildungen.

Jugendhilfeausschuss (JHA)

Die Aufgaben des Jugendamtes werden durch den JHA und durch die Verwaltung des Jugendamts wahrgenommen. (§ 70 SGB VIII).

Neben den Strukturen des Jugendamts stellt Herr Bachran auch die finanzielle Unterstützung von Einrichtungen und Projekten dar.

Das finanzielle Engagement des Jugendamtes

Das Jugendamt fördert freie Träger der Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII als Zuwendung in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung: 12 Proj. in Moabit West mit einem Finanzvolumen von rd. 372.500 Euro jährlich in 2008/2009.

Im Bereich Elternarbeit und Familienbildung werden nach § 16 SGB VIII durch Finanzierung eines verbundenen Leistungsvertrages mit den Trägern Diakoniegemeinschaft Bethania e.V. und SOS Kinderdorf e.V. rd. 40.500 EUR ausgegeben. Das Ziel dieses Bereiches ist es, die Erziehungsfähigkeit der im Sozialraum lebenden Eltern und von Paaren, die sich auf eine Elternrolle vorbereiten möchten, zu stärken.

Im Bereich der Finanzierung freier Träger der Jugendsozialarbeit nach § 13.1 SGB VIII werden über Leistungsverträge 5 Projekte in Moabit West gefördert mit einem Finanzvolumen von rd. 309.700 EUR in 2008.

Im Bereich erzieherische Hilfen nach § 27 ff. SGB VIII sind für junge Menschen aus dem Prognoseraum Moabit derzeit rd. 950 ambulante (einschl. therapeutischer Unterstützungen) und teilstationäre / stationäre erzieherische Hilfen aktiv. Hierfür werden derzeit durchschnittlich 585.000 EUR pro Monat eingesetzt (Berechnung aus dem 1. Hj. 2008). Festzustellen ist in den letzten Monaten eine deutliche Erhöhung von Meldungen zu vermuteten Kindeswohlgefährdungen. Oft bestätigt sich der Verdacht und Hilfen zur Installation eines verlässlichen Schutzkonzeptes müssen eingesetzt werden, auch als stationäre Unterbringung.

Der RSD Moabit beteiligt sich in 2008 bei rd. 15 Hilfeanträgen am Mitte-weiten Modellverfahren Verwandtschaftsrat (Family Group Conference) als Ergänzung der Hilfeplanung (Stärkung des Bewusstseins zur Erziehungspflicht der Eltern gem. Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz).

Das regionale Netzwerk Kinderschutz ist über die Tagesdienst-Telefonnummern erreichbar Mo.- Mi. 9 bis 16 Uhr / Do. 12 bis 18 Uhr / Fr. 9 bis 14 Uhr.

Für Moabit Ost: 2009-34342
Für Moabit West: 2009-34319

Krisentelefon Mitte: 2009-55555 (Mo.-Fr. 8 bis 18 Uhr)

Hotline Kinderschutz Berlin: 61 00 66
Kinder- und Jugendnotdienst Berlin: 61 00 61

Diskussion

Frage: Gibt es Checklisten, anhand derer eine Gefährdung des Kindeswohls überprüft wird, die auch an soziale Einrichtungen oder Schulen gegeben werden können?

Antwort Hr. Bachran: Im Netzwerk Kinderschutz zur Verhinderung von Kindeswohlgefährdungen sind u.a. auch Schulen und Kitas involviert, um bei Gefährdungen reagieren zu können. Dieses Netzwerk dient dazu, Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen. Check-Bögen sind Berlin-weit in Nutzung.

Frage: Wer ist Mitglied des Jugendhilfeausschusses (JHA)?

Antwort Hr. Bachran: Die Verteilung ist gesetzlich vorgegeben.

Antwort Fr. Schauer-Oldenburg: Im JHA nehmen Fraktionäre nach Fraktionsstärke als Stimmberechtigte teil, die durch beratende, aber nicht stimmberechtigte Teilnehmer (z.B. Träger oder Jugendliche) ergänzt werden. Die stimmberechtigten Teilnehmer werden von der BVV gewählt, weshalb der Ausschuss beschlussfähig ist.

Frage: Wie werden die Mittel des JHA vergeben? Welche Projekte werden dabei bedacht?

Antwort Hr. Bachran: Die Zuwendungen an Projekte nach § 11 SGB VIII werden anhand von Vorschlagslisten vergeben. Wenn neue Projekte in diese Listen aufgenommen werden sollen, musste bislang auch benannt werden, welches Projekt dafür nicht mehr gefördert werden soll.

Frage: Werden die Träger evaluiert in Bezug auf Kosten-/Angebotsrelation?

Antwort Hr. Bachran: Die Evaluation der Projekte und Einrichtungen ist eine stete Aufgabe des Jugendamts.

Frage: Wie geht es mit der Kinderetage weiter?

Antwort Hr. Bachran: Derzeit wird eine Untersuchung zur Zukunft der kommunalen Freizeiteinrichtungen in Mitte durchgeführt, weshalb hier noch keine Aussage getroffen werden kann.

Frage: Werden die Gelder nach altem oder neuem Sozialstrukturatlas vergeben?

Antwort Hr. Bachran: Bis 2009 sind die Mittel fest gebunden, die Diskussion zur Vergabe der finanziellen Mittel für die Jahre 2010/2011 finden ab 2009 auf der politischen Ebene statt.

Frage: Wie werden die Ergebnisse des Monitoring Soziale Stadtentwicklung durch den Bezirksbürgermeister gesehen?

Antwort Hr. Bachran: Bisher wird das Thema im Jugendamt noch nicht diskutiert.

Die Fragen an Herrn Fritsch werden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr im Stadtteilplenum gesammelt, sondern sollen im Quartiersmanagement eingereicht werden. Das Team des QM wird hierüber über die Homepage <http://www.moabitwest.de> und per Mail informieren.

4. Termine/Verschiedenes

Aktive Stadtteilzentren

Die Turmstraße ist eines der Gebiete, die im Rahmen des Wettbewerbs „Aktive Stadtteilzentren“ für eine Förderung durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ausgewählt wurde (siehe Protokoll des Stadtteilplenums vom 20.05.08 und <http://www.moabitonline.de/545>).

Moabit macht mobil

Das Projekt „Moabit macht mobil“ wird für ein halbes Jahr vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Inhalt des Projekts sind die Themen Ernährung, Bewegungsförderung und Gewaltprävention, die durch den Aufbau eines Netzwerks bearbeitet werden sollen. Träger des Projekts ist BERLINbewegt e.V. in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Moabit West, dem Bezirksamt Mitte von Berlin, der Humboldt-Universität, der Unfallkasse Berlin und der Techniker Krankenkasse.

Ein Quadratkilometer Bildung

Der zweite Berliner „Quadratkilometer Bildung“ wird in Moabit aufgebaut, in dem durch zwei Stiftungen für 10 Jahre Gelder an die Carl-Bolle-Grundschule, die Kita Emdener Straße und Kita Huttenstraße vergeben werden.

Das nächste Stadtteilplenum findet am Dienstag, dem 16.09.08 um 19 Uhr statt.